

Sitzung vom 1. März 2017

**168. Anfrage (Stau lässt grüssen – Unbefriedigende Ist-Situation  
im Furttal)**

Kantonsrätin Erika Zahler, Boppelsen, hat am 12. Dezember 2016 folgende Anfrage eingereicht:

Mit der Beendigung der Sanierung des Adliker Kreuzes stand die Hoffnung verbunden, dass die Verkehrslage an diesem Knotenpunkt entschärft würde. Leider sieht die Wirklichkeit am Adliker Kreuz zum heutigen Zeitpunkt völlig anders aus. Anfängliche Schwierigkeiten und Staus verband man mit der Sanierung der Katzensee-Strecke. Man war zuversichtlich, dass sich nach der Arbeitsbeendigung die Verkehrslage auf diesen vielbefahrenen und zusammenhängenden Streckenabschnitten wieder normalisiert.

Seit dem Umbau und der Optimierung des Adliker Kreuzes, stellt nun die Bevölkerung des Furttal und des Grossraums Bezirk Dielsdorf fest, dass die Verkehrssituation mit Staus verbunden ist.

Ein weiteres Faktum zur Verschlechterung der Situation könnte die Sperrung der «Hand» von Dielsdorf nach Buchs darstellen. Diese wird in einer Testphase bis Frühling 2017 gesperrt bleiben.

Fazit: Zur Zeit ist die Situation so, dass sich die Fahrzeuge tagtäglich vom Adliker Kreuz Richtung Dielsdorf und im Furttal bis zurück nach Buchs und sogar bis Otelfingen stauen. Dieser Zustand ist mehr als mühsam und kostet nebst Zeit auch Nerven und für den Berufsverkehr auch Geld.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um Beantwortung nachfolgender Fragen:

1. Ist dem Regierungsrat bewusst, dass die aktuelle Situation nicht befriedigt?
2. Wie viele Fahrzeuge frequentieren tagtäglich das Adliker Kreuz (bitte die Stosszeit separat ausweisen)?
3. Wo lokalisiert der Regierungsrat die Gründe dieser unbefriedigenden Situation?
4. Was gedenkt der Regierungsrat zur Entschärfung dieser Verkehrslage zu tun und wie kann der Verkehrsfluss optimiert werden?

Auf Antrag der Volkswirtschaftsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Erika Zahler, Boppelsen, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 und 3:

Der Regierungsrat kennt die Verkehrssituation im Umfeld des Adliker Kreuzes. Die 2015 abgeschlossenen Sanierungsarbeiten verfolgten das Ziel, die Leistungsfähigkeit des «Adliker Kreuzes» zu steigern und die Pünktlichkeit der Busse des öffentlichen Verkehrs sicherzustellen. Erste Betriebserfahrungen nach Ende der Sanierungsarbeiten an der Wehntalerstrasse und der versuchsweisen Sperrung der Strassenverbindung «Hand» zeigen, dass das «Adliker Kreuz» dieses Verkehrsaufkommen grundsätzlich bewältigen kann. Kapazitätsengpässe wurden hingegen auf den zuführenden Strassen, insbesondere aus Richtung Baden und Dielsdorf, festgestellt. Bei grossem Verkehrsaufkommen lassen sich eine Verringerung der Durchschnittsgeschwindigkeit sowie grössere Abstände zwischen den Fahrzeugen beobachten. Dieses Fahrverhalten verringert die Leistung der auf das «Adliker Kreuz» zuführenden Strassen, lässt sich aber kaum beeinflussen.

Die gleichwohl hohe Belastung des «Adliker Kreuzes» und der anschliessenden Staatsstrassen ist zum einen auf das Siedlungswachstum in der Region und zum andern auf den Ausweichverkehr infolge der Überlastung der Nordumfahrung und insbesondere des Gubristtunnels zurückzuführen.

Diese Entwicklung hatte in den vergangenen Jahren ein bedeutendes Verkehrswachstum zur Folge. Während im Bereich des «Adliker Kreuzes» aufgrund des ausgelasteten Netzes der Verkehr nur noch bedingt zunehmen konnte, ist er auf den Zufahrten aus Richtung Otelfingen und besonders Dielsdorf deutlich gestiegen.

Zu Frage 2:

Das «Adliker Kreuz» gehört zu den meistbefahrenen Knoten im Staatsstrassennetz. Vor der Sanierung wurden täglich auf der Wehntalerstrasse 26 500 Fahrzeuge und auf der Buchserstrasse 15 500 Fahrzeuge gezählt. Pro Morgenspitzenstunde waren es rund 1250 Fahrzeuge und pro Abendspitzenstunde rund 1120. Nach der versuchsweisen Sperrung der «Hand» kamen pro Spitzenstunde rund 400 Fahrzeuge hinzu. Genaue Zahlen zur Mehrbelastung des «Adliker Kreuzes» durch die Sperrung der Strassenverbindung Hand liegen erst nach Auswertung des derzeit durchgeführten Verkehrsmonitorings vor.

Zu Frage 4:

Das Amt für Verkehr und die Kantonspolizei prüfen als Sofortmassnahmen derzeit einerseits eine weitere Optimierung der Steuerung des Adliker Kreuzes, um Rückstau zu vermeiden. Andererseits wird die Verkehrssteuerung im Furttal angepasst, damit der Durchgangsverkehr möglichst auf die Autobahnen geleitet wird. Dazu wurde mit Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Wehntalerstrasse Ende November 2016 eine Verkehrssteuerungsanlage in Betrieb genommen, um den nicht lokalen Strassenverkehr aus dem Raum Baden/Wettingen auf die Autobahn zu leiten und damit das Furttal zu entlasten.

Parallel dazu wird im Zusammenhang mit der «Hand»-Sperrung ein Monitoring über die Auswirkungen der Sperrung auf das umliegende kommunale und kantonale Strassennetz durchgeführt. Dieses wird voraussichtlich im Frühling 2017 abgeschlossen sein. Die erhobenen Verkehrszahlen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage für weiterführende Entscheide der kantonalen und kommunalen Behörden. Die Anordnung eines dauerhaften Fahrverbots liegt in der Zuständigkeit der Kantonspolizei.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Volkswirtschaftsdirektion.

Vor dem Regierungsrat  
Der stv. Staatsschreiber:  
**Hösli**